



# GRAF BERNHARD

...freut sich immer sehr, wenn er sieht, wie sich Schüler engagieren und für politische Themen interessieren. So wie jetzt beim Besuch des Landtagspräsidenten André Kuper im Gymnasium Schloss Overhagen. Die Schüler wussten aus dem Effeß, dass die Briten den Landtag 1946 nach dem ersten Weltkrieg gründeten und wieso die Sitze der Parteien variieren können. Der Graf war begeistert von so viel Hintergrundwis-

sen, musste er sich doch eingestehen, dass er die Fragen nicht direkt hätte beantworten können – jedenfalls nicht so ausführlich. Und so zog sich dieses Engagement durch die gesamte Veranstaltung. Natürlich kamen die Fragen am Anfang noch etwas holprig und vereinzelt hervor, doch schnell gewannen die Schüler das nötige Selbstvertrauen, um fachlich qualifizierte Beiträge zu formulieren. So zum Beispiel, ob der Föderalismus immer noch nötig sei, ein gemeinsames Schulsystem sei doch für alle Beteiligten besser. Oder wie es mit dem Ziel „Gute Schule 2020“ aussehe und ob der Nahverkehr im ländlichen Gebiet bald stärker vertaktet würde. Der Graf war entzückt von der Vielzahl und Breite der Fragen und muss sagen: Macht bitte weiter so!

# „Im Grunde bin ich ein neutraler Schiedsrichter“

## NRW-Landtagspräsident besucht GSO um über seine Arbeit zu informieren

OVERHAGEN ■ „Das ist eine Premiere, im Schloss waren wir noch nie“, begrüßte NRW-Landtagspräsident André Kuper die anwesenden Schüler des Gymnasiums Schloss Overhagen (GSO). Im Rahmen des Projekts „Der Landtag besucht eure Schule“ ist er zusammen mit Doro Dietsch, Sachbereichsleiterin für Jugend und Parlament, gekommen, um sich und seine Arbeit vorzustellen. Vorgeschlagen hatte das Ganze

der Landtagsabgeordnete Jörg Blöming, der selbst sein Abitur am GSO absolvierte. Dietsch erklärte den Schülern zunächst, wie der Tag eines Landtagspräsidenten so abläuft. „Direkt um 9 Uhr gibt es die ersten Termine, wie Ausstellungseröffnungen, vor Ort“, erklärte sie. Um zehn Uhr starten dann die Plenarsitzungen, bei denen der Landtagspräsident als neutraler „Schiedsrichter“ den Vorsitz hat. Zudem kommen

viele repräsentative Aufgaben hinzu, wie die Eröffnungen von Großveranstaltungen oder der Empfang von hochrangigen Gästen. Die Schüler lauschten konzentriert dem Vortrag und nutzten im Anschluss die Chance, viele Fragen zu stellen. Diese zeigten auch, wie sehr sie sich im Vorfeld mit dem Themenkomplex auseinandergesetzt hatten. So interessierte es einen Schüler, wo Kuper das größte Konfliktpotenzial in den

Diskussionen des Landtags sieht. „Ganz klar beim Haushalt. Das Geld ist begrenzt und es muss ausdiskutiert werden, wo wie viel reingesteckt wird“, war seine Antwort. Wieso denn immer mehr öffentliche Einrichtungen, wie Bäder, geschlossen würden, wollte eine weitere Schülerin wissen. „Auch hier hapert es am Geld“, so Kuper und verwies an Bürgermeister Christof Sommer, der anmerkte, dass in Lippstadt ja ein neues Schwimmbad Platz gefunden hatte. Neben vielen Fragen zur Landtagsarbeit wurde es dann auch regional. „Ist es möglich, dass Sie im Landtag etwas zum 1:1-Ausgang in Eickelborn beschließen können?“, fragte eine Schülerin. „Wenn Sie es mir schriftlich direkt mitgeben, werden wir darüber sprechen“, versprach Kuper.

Die Zeit verging wie im Flug und Schulleiter Dirk Zacharias bedankte sich beim Landtagspräsidenten für seine „Bereitschaft, die Nähe zu den Schülern zu suchen“. Auch nach dem offiziellen Teil stand Kuper für einige weitere Fragen der Schüler abseits der Bühne des Schlosstheaters zur Verfügung. ■ jek



Christof Sommer und André Kuper standen Schulleiter Dirk Zacharias, den Schülern und Projekt-Initiator Jörg Blöming (v.l.) Rede und Antwort zum Thema „Was macht der Landtag“. ■ Foto: Klotz